

Gaulesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 418.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 197.

Wegweiser f. Halle u. Umgegend Nr. 250. Durch d. Hof. Besogen 3 Bl. f. d. Vierteljahr. Postgebühren 1/2 Mark. Die Zeit. für einzelne Nummern 1/2 Mark. — Druck- und Verlagskosten: 1/2 Mark. — Druck- und Verlagskosten: 1/2 Mark. — Druck- und Verlagskosten: 1/2 Mark.

Zweite Ausgabe

Druck- und Verlagskosten f. d. Vierteljahr 1/2 Mark. Die Zeit. für einzelne Nummern 1/2 Mark. — Druck- und Verlagskosten: 1/2 Mark. — Druck- und Verlagskosten: 1/2 Mark.

Geschäftsstelle in Halle a. S. Leipzigerstr. 87. Wartenhaus. Telefon Nr. 158. Eingang Nr. Braunschweig. Besichtigung: L. O. v. Strammann in Halle a. S.

Dienstag, 6. September 1904.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telefon-Nr. 714 Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 6. September.

*** Zur Verlobung des Kronprinzen Wilhelm.** Der „Reichsanzeiger“ schreibt:

Die Verlobung des Kronprinzen mit der Herzogin Cecilie von Mecklenburg ist gestern nachmittag in Gedenkande amtlich bekannt gegeben worden. Wir begrüßen die freudige Kunde mit den ehrerbietigsten Glückwünschen für die hohen Verlobten, für das faulische und königliche Haus, für die großherzoglichen Familien von Mecklenburg und die verwandten Höfe. Mit herzlichster Sympathie wird es in allen deutschen Herzen aufgenommen werden, daß der Erbe der Kaiserkrone zu seiner Lebensgefährtin eine Tochter aus einem angesehenen Fürstengeschlechte Deutschlands erwählt hat, aus demselben Hause, das einst dem Thron der Hohenzollern und dem preussischen Volke die untergeordnete Königin Luise geschenkt hat. Mögen die Strahlen des Glücks, die heute das junge Fürstenpaar umgeben, über ihrem Lebenswege leuchten immerdar, zum Segen der Nation und zum Heil für Kaiser und Reich!

Die Verwandtschaft des hohen Brautpaares ist keine sehr nahe; die Urgroßmutter der künftigen Kronprinzessin Cecilie, Großherzogin Alexandrine, war eine Schwester Kaiser Wilhelms I.; allein von seinem väterlich zahlreichen Geschlechte hat sie unter seinen Kaiser überlebt. Von ihr als Kind hatte die Mutter, Königin Luise, geschrieben, daß sie von bestem Temperament sei und wohl glücklich und glückselig durch das Leben gehen werde. Dies hat sich voll und ganz bewahrheitet; von der Witwe des Großherzogs Paul Friedrich und der Mutter des durch Kriegstoten und deutsche Genugthuung ausgezeichneten Großherzogs Friedrich Franz II. leben in der Gegend ihrer Bevölkerung noch immer zahlreiche Töchter besserer Leibeskräfte und Vergehung fort. Ihren Kaufmann trägt die hohe Braut nach ihrer verstorbenen Großmutter mütterlicherseits, der Großfürstin Michael von Rußland, einer Schwester des regierenden Großherzogs von Baden; ihr noch lebender russischer Großvater ist der einzige noch übrige Sohn Kaiser Mikolans I. aus der preussischen Gharite, der ältesten Schwester Kaiser Wilhelms I.; zwei Töchter der Königin Luise sind also ihre Urgroßmütter. Die Verlobung des deutsch-preussischen Kronprinzen mit einer Prinzessin aus einem seit Jahrhunderten durch treues Festhalten an der evangelischen Kirche bewährten Fürstentum wird in den westlichen Kreisen des evangelischen Deutschlands gerade heutzutage lebhaftes Gemutungen hervorgerufen.

Es handelt sich bei der Verlobung um keine Staatsaktion, keine sorgfältig vorbereitete Konvention, sondern um eine spontane Ereignis, die zu einer entschlossenen Werbung des deutschen Kaiserthums führte. Als der Kronprinz seinen väterlichen Vater bei dem Einzug des großherzoglichen Paares in Schwerin vertrat, war bei den hier anwesenden Fürstlichen Gästen der Eindruck, als ob sie mit dem Erben der Kaiserkrone verlobt worden wären, wie wenn sie ihren eigenen Sohn sähen, wie wenn sie ihren eigenen Sohn sähen, wie wenn sie ihren eigenen Sohn sähen.

Nach Testamenten, die sich umgeben in Hannover eingegangen sind, hat die Verlobung des deutschen Kronprinzen mit der jungen Schwester des Schwagerlandes des Herzogs von Cumberland an sich in umgeben in der Familie der Großherzoge von Mecklenburg-Schwerin in verwandtschaftliche Beziehung getreten ist, ist auch die junge Braut des Kronprinzen, die Herzogin Cecilie, dem Gmündener Hofe keine Fremde geblieben. Sie hat mehrere Male in dem Gmündener Hofe zu umgeben in Bezug gewandt und ein intimes Freundschaftsverhältnis hat sich zwischen der jungen Braut und den Töchtern des Herzogs von Cumberland herausgebildet. Bei der Hochzeit ihres Bruders mit der zweiten Tochter des Herzogs von Cumberland, Alexandra, war sie Brautjungfer. Sie ist eine prächtige Schönheit, eine glänzende Persönlichkeit. Sie ist eine prächtige Schönheit, eine glänzende Persönlichkeit. Sie ist eine prächtige Schönheit, eine glänzende Persönlichkeit.

Das „Wiener Fremdenbl.“ schreibt zu der Verlobung des deutschen Kronprinzen: Die Nachricht von der Verlobung wird nicht bloß in Deutschland, sondern auch in Oesterreich-Ungarn angelehrt der innigen Freundschafts- und Allianzbeziehungen, die die Herrscher beider Reiche verknüpfen, mit großer Teilnahme begrüßt werden. Das Blatt erinnert daran, daß der Kronprinz wiederholt ein außerordentlich bewundernswürdiges Gefühl des Kaisers von Oesterreich war, und daß Kaiser Franz Josef auch für jeder des Minderwertens des Kronprinzen in Berlin anwesend war.

Dem Großherzog von Schwerin ist Montag morgen folgendes Telegramm an das mecklenburgische Staatsministerium eingetroffen:

„Dem Staatsministerium mache ich die hocherfreuliche Mitteilung, daß meine vielgeliebte Schwester Herzogin Cecilie zu Mecklenburg am 4. September unter meiner Frau Mutter und meines freudigen Einwilligung sich mit dem Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen verlobt hat. Ich hoffe zu Gott, daß auf dieser Verbindung, von der ich überzeugt bin, daß sie in ganz Mecklenburg freudigen Widerhall finden, der Segen meines Hauses und meines höchsten Vaters ruhe.“

* Kaiserzeit in Altona. Montag vormittag fand Parade in Groß-Flottbeck statt. Bei Beginn der vom höchsten Betreuer begünstigten Parade über das 9. Armeekorps überreichte der Kaiser den Obersten der betreffenden Regimenter die neuen Fahnen. Beim Abreiten der Fronten begleiteten ihn die Kaiserin in Kürassieruniform, die Großherzogin von Mecklenburg in Dragoneruniform, die Großherzoge von Mecklenburg-Schwerin und Oldenburg, der Kronprinz, Prinz Gisel Friedrich, Prinz Heinrich, Prinz Albrecht, Prinz Friedrich Leopold und andere Fürstlichkeiten, eine große Suite und die fremdbereidigen Offiziere. Es fanden zwei Vorbeimärsche statt. Bei beiden führten unter großer Jubel der Zuschauermenge vor: der Kaiser die Königs-Mann, deren Uniform er auch trug; die Kaiserin das Jäger-Regiment Königin und die Kaiserin Kürassiere, die Großherzogin von Mecklenburg ihr Dragoner-Regiment; der Großherzog von Mecklenburg die 88er und die 17. Dragoner; der Großherzog von Oldenburg sein Dragoner-Regiment und die 9er. Die Kavallerie und Artillerie gingen das zweite Mal im Galopp vorüber. Einen sehr schönen Reiterauszug bildete der Gardekorps der aktiven Schützlinge mit den von Mannschaften getragenen Maschinengewehren. Beim Paradezuge hatten die Kriegervereine Auffstellung genommen.

Die Kaiserin kehrte Montag mittag 1 1/2 Uhr zu Wagen nach der „Gohensollern“ zurück. Der Kaiser führte die Fahnenkompanie vom Infanterie-Regiment Graf Dole Nr. 31 nach Altona bis zum Rathaus, wo die Kompanie einen Vorbeimarsch machte. Hierauf tritt er unter stürmischen Kundgebungen der Bevölkerung weiter nach der „Gohensollern“. Infanterie und Kriegervereine bildeten Spalier.

Der Reichsanstalt Graf v. Bülow war am Sonnabend zur Abendstunde und am Sonntag zur Mittagsstunde auf der „Gohensollern“ gelandet. Montag vormittag nahm der Kaiser den Vortrag des Reichsanstalt entgegen. Der Oberbürgermeister Giese ist zum Geh. Regierungsrat ernannt worden.

* Graf Ballestrero 70. Geburtstag. Dem Grafen Ballestrero, dem Präsidenten des Reichstages, hat die Geburtsfraktion des deutschen Reichstages zu seinem 70. Geburtstag eine Adresse überreicht, in der sie u. a. über des Grafen politische Tätigkeit sagt:

„Durch einen Unfall von den Schlachtfeldern Frankreichs abberufen, auf denen Sie in blühenden Jahren dem deutschen Volke des neuen Reiches Verdienste mit erritten haben, sind Sie in späterer Zeit inneren Kämpfen in der Reihen des Jentrums eingetreten, um unter seinem Banner mit der gleichen Begeisterung, wie brauchen für die Ehre und Größe des Vaterlandes, so im Innern für unsere Völkische und Wohl und für die Freiheit und die Rechte unserer zeitigen Kirche zu kämpfen, deren Selbständigkeit nach unserer unerschütterlichen Überzeugung eines Schicksal der Macht des Deutschen Reiches bildet. In unserer Mitte sind Sie, Gzallern, bei der gemeinsamen Arbeit für die Aufgaben des Reiches und die Vertiefung unserer Kirche durch Ihre edelmännische Überzeugung und Unerschrockenheit, sowie durch Ihren weisheitsreichen Blick und im Interesse für Wahrheit, Freiheit und Recht zum Vorbild geworden. Ihr Rat zur Einigkeit in unseren Danks und zur schmerzlichen Beseitigung der untern Entschuldigungen hat der Partei die Achtung ersehnt, die Sie mit uns verbinden, die sie im Reich einnimmt.“

Unter Jüngern Preußens, dem seine außerordentliche Ehre durch besondere Gmündener E. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preußen erworben ist, hat der Reichstag Entschuldigungen, welche für die Geschichte des deutschen Volkes von weittragender Bedeutung sind, und so bitten wir Sie, daß Sie die heutigen Tage mit Ihrer Gzallern Familie und unserer Partei die große Zahl Ihrer Freunde und Verehrer im Reichstage und deren Wähler herzlich freuen. Wir aber hoffen und um Sie als unsern Präsidenten im Reichstage gekürt, im Herzen verachtet, Ihnen aufrichtig und warmstens für alles zu danken, was Sie für uns geleistet haben und leisten, sowie den Mündigen zu bitten, Sie unterer höchsten Sorge, unserer Reiche und unserer Volk und der geliebten Familie viele Jahre in ausgezeichneter geselliger Freundschaft und treuherziger Kraft frohgemut zu erhalten und Ihnen Ihren Verdiensten gemäß ein hohes Alter in Glück und Ehre zu gewähren.“

Außerdem sind dem Präsidenten äußerst zahlreiche Sympathieumgebungen zugegangen. Der Reichsanstalt Graf v. Bülow hat ein Telegramm geschickt. Der Gesamtverband des Reichstages hat in einem Glückwunschtelegramm die Hoffnung ausgedrückt, daß Graf Ballestrero noch lange Jahre seinem gelegentlichen Wirken in aller Heiligkeit und Ehrerbietung erhalten bleibe für Reich und Land, für seine Familie und seinen großen Freundes- und Verehrerkreis. Auch die nationalliberale Reichstagsfraktion fand ein Glückwunschtelegramm ab; es lautet: Dem hochverehrten Präsidenten sendet die besten Glückwünsche zum 70. Geburtstag die nationalliberale Reichstagsfraktion. Dr. Sattler.“

* Prinz Waldemar von Preußen, der älteste Sohn des Prinzen Heinrich, wird demnächst wieder in Dr. Kalmanns Sanatorium auf dem Weiden Kirch bei Dresden, einem neuwiedererrichteten Kurort, aufgenommen und mit seinem Gouverneur in der Villa „Alle“ Wohnung nehmen. Dort wohnt er einig Zeit in Gesellschaft seiner Mutter, der Fürstin zu Wied, die Prinzessin Elisabeth zu Wied, die an Oberbefehlung leidet.

* Der frühere Bismarck-Präsident Stein wird heute Berlin verlassen. Er reist abends 8 Uhr 50 Min von Bahnhof Friedrichstraße nach Potsdam ab.

* Der bisherige kanadische Konsul in Berlin Freiherr v. Meiningen, ist zum Generalkonsul für Siam im Königreich Preußen mit dem Rang eines in Berlin ernannt worden.

* Dr. Hans Wagner f. Dr. phil. Hans Wagner, der Kolonialrat, ist am 3. d. M. im Alter von 88 Jahren zu Gmündenerode gestorben.

* Reichstagswahl in Schaumburg-Lippe. Amtliches Ergebnis der am 1. d. M. im Fürstentum Schaumburg-Lippe abgehaltenen Reichstagswahl: Abgegeben wurden insgesamt 7250 Stimmen; davon erhielt Amtspräsident Dr. Brunstmann in Stadthagen (inkl. 8584, Stadtverordneter Kingenhausen in Herford (inkl. 2192 und Dr. Krüger in Charlottenburg (frei, Wolfen), 1453 Stimmen. Zerplittert sind 21 Stimmen. Es ist somit Stichwahl zwischen Dr. Brunstmann und Kingenhausen erforderlich.

* Ausfall der sächsischen Mäuler. Wie das „Dresd. Journ.“ meldet, hat der König von Sachsen mit Rücksicht auf die durch den ungewöhnlichen Mangel an Vieh verursachte Bevölkerung der Lauffe eingetretene Missethate bestimmt, daß die diesjährigen beim 12. Armeekorps angelegten Korpsmäuler ausfallen.

* Aufhebung des bairischen Ausfuhrverbotes. Das Landwirtschaftsministerium hat das am 4. Februar erlassene Verbot der Ausfuhr von Rindern, Schafen, Schweinen und Hühnern aus Seeland nach anderen Landesstellen und dem Ausland aufgehoben. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

* * * Ausfall. Nachdem Sonntag nachmittag die Ausfuhrverbote der beiden Gmündener des Spaten vom Kiel befallen haben, um die Reize durch den Kaiser-Bahnhof nach der Woche anzusetzen, haben am Montag früh die Eisenbahnen ebenfalls den Gmündener verlassen, um den Ausfuhrverbote zu folgen.

* * * * * Ausfall. Die Ausfuhrverbote für Futtermittel, wie die „Mag. Bz.“ hört, in nächster Zeit eine Verheerung erleiden, die geeignet ist, die von dem Bundesrat gegen die Bestimmungen dieses Verbot erlassenen Beschränkungen zum Teil zu befehlen. Der Reichsanstalt sind bereits vom Minister darüber Mitteilungen gemacht worden.

* * * * * Die neue Prüfungsordnung für Apotheker tritt mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft. Es ist eine große Zahl von Ueberlegungsbestimmungen vorgesehen, die den schon in die Apothekeraufnahme eingetretenen Personen erleichtern bringen. Die wichtigste Bestimmung der neuen Prüfungsordnung ist die Befreiung der Erlangung der Primarstufe statt des bisher geübten Einjährig-Freiwilligen-Systems. In Apothekerkreisen ist man zwar vollständig mit dieser Änderung zufrieden, sieht sie aber, wie die Verhandlungen der letzten Gmündener Konferenz der Deutschen Apothekervereinigung gezeigt haben, nur als ein Zwischenglied an und beklagt nach wie vor die Mangelhaftigkeit. Auf dieser Verammlung wurde übrigens der Bestätigung Ausdruck gegeben, daß die neue Prüfungsordnung einen Wandel an Verordnungen für die Apotheken im Gmündener würde. Ob sich diese Bestätigung bestätigen wird, muß abgewartet werden.

Der Krieg in Ostasien.

Nach Meldungen aus Tokio glaubt man dort, daß General Kurapatin eine weitere schwere Niederlage bei Jentai wird annehmen müssen, aber er den Rest seiner Armee sicher nach dem Norden bringen kann. Beide Teile sind durch die tagelangen schweren Kämpfe und besonders durch den Mangel an Proviant fürchterlich erschöpft. Es war sowohl den Russen wie den Japanern gütlichen 48 Stunden lang unmöglich, den kämpfenden Parteien zu bringen. Das Gelände ist in so entsetzlichen Zustände, daß beide Teile beim Wechsel ihrer Positionen häufig ihre Geschütze im Stiche lassen mußten.

Aus Tokio wird gemeldet: Der japanische Angriff war bis zu der Linie Tsepjiju-Jangtschialing vorgebrochen und wurde nach beiden Richtungen ausgedehnt. Die östliche Ausdehnung ist noch unvollendet; sie soll über den Tschilise bis Tschilise reichen, um mit der japanischen Armee zu kooperieren. — Aus Peking wird telegraphiert: Der japanische Versuch einer Landungsbewegung nach Peking wurde zurückgeschlagen. Ein russischer Aufschuß entdeckte die feindliche Stellung, die dann durch einen entschlossenen Bataillonangriff genommen wurde. Die Japaner, die mit dem Leben davonkamen, waren so erschöpft, daß sie nicht einmal mehr ihre Gewehre abfeuern konnten. Sie hatten sechs Tage in nassen Schützengräben gelegen, nachdem sie jezt Lage ohne Proviant maršiert waren. Die Bahn jenseits Jentai ist offen, doch fallen alle japanischen Granaten in das Gelände zwischen dem Bahnhof von Jiaojiang und der Tschilisebrücke. Der Rückzug des größten Teils der russischen Armee bis Jentai ist ausgeführt, aber mit enormen Verlusten. Kurapatin muß jedoch mit einer neuen Bewegung, und Kurapatin muß, um die Mittagslinie zu sichern, mit drei Armeekorps angreifen.

Privatberichten vom Kriegsschauplatz laufen in Petersburg nur Gerüchte ein, doch scheint es, daß Jiaojiang in der Nacht auf den Sonntag von den letzten russischen Truppen geräumt wurde. Der größte Teil der Russen steht bei Jentai. Der Rückzug erfolgte völlig geordnet, jedoch ist auch nur annähernd eine Fiffel der Verluste nicht zu geben. Am Montag ist ein Stadtkapitän mit einem Briefe Kurapatins an den Jaren eingetroffen: er teilt mit, daß von General Kurapatin ein Rückzug von Jiaojiang von langer Hand angedeutet war. Schon im Juli verließen alle Zivilbehörden Jiaojiang. Als der Stadtkapitän Jiaojiang am 15. August verließ, funktionierten nur noch die Wachen, die Post und der Telegraph. Proviant und Munition waren bereits fortgebracht. Nordlich von Jiaojiang wurde eine neue Fortifikation neu errichtet. Alles wurde für den Rück-

Letzte Telegramme.

Mitaa, 5. September. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten um 9 Uhr abends auf dem Balkon des Altonaer Rathhauses dem großen Zapfenstreich des 9. Armeekorps bei.

Petersburg, 5. Sept. Alexejev telegraphisch den Bericht des Leutnants Iwanow, welcher den untergegangenen Kreuzer "Kurik" im Kampfe am 14. Aug. befehligte.

Mittwoch, 7. September: Bräunlich, wolkig, mäßig warm. Lebhafter starker Wind, frische Regen.

Donnerstag, 8. September: Heiter, angenehm warm. Später schüßel, Regung zu Gewittern.

Baßes Rande.

Table with columns for various goods (Wolle, Strauchfäden, Rohwolle, etc.) and their prices. Includes sub-sections for 'Kaufmann' and 'Kaufmann'.

Wollensysteme der Seide, mitgeteilt vom Florarab, am 6. Sept. 1904.

Börsen- und Handelsteil.

Zug- und Handelsberichte. Zentralstelle des Preussischen Landwirtschaftsministeriums, Kottbus, 5. September 1904.

Table listing prices for various agricultural products and goods, including wheat, rye, and other commodities.

Table with columns for cities (Königsberg, Breslau, etc.) and their respective prices for various goods.

am 5. Sept., am 3. Sept. ... auf Grund eigener heutiger Preisliste in 200er für Lohne einstellt.

Table listing prices for various goods, including wheat, rye, and other commodities.

Berlin, 5. Sept. (Berliner Produktentbericht) Die amtlich festgestellten Preise waren am Freitag: Weizen mähr.

Table listing prices for various goods, including wheat, rye, and other commodities.

Wagelung, 5. Sept. Dünge- und Futtermittel. (Z. F. Rabbe) Gullipulver 15-16% Lieferung prompt 9,85 A.

Rübenberg, 3. Sept. (Gartenbau) Der Marktverkehr ist ein anhaltend ruhiger. Verkäufe belieben sich flüchtig und sind die Preise ungünstig für Käufer.

Wichmärkte. Schlachtmärkte im Süd. Viehboje zu Halle am 5. September.

Table with columns for 'Werte für 100 Stück', 'a.', 'b.', 'c.', 'd.', 'e.', 'f.', 'g.', 'h.', 'i.', 'j.', 'k.', 'l.', 'm.', 'n.', 'o.', 'p.', 'q.', 'r.', 's.', 't.', 'u.', 'v.', 'w.', 'x.', 'y.', 'z.'

Zusammen 337 Schafstücker. Schlachttiere: miltelmäße.

Waren- und Produktentberichte. Hamburg, 5. Sept. Weizen ruhig, holsteinische und mecklenburgische Winter 173-175.

Haps. Hamburg, 5. Sept. Rapsstark fest. Holstein, mecklenburger und mecklenb. 195-200 BRL.

Suder. Hamburg, 5. Sept. (Anfangsbericht) Rüssen-Rohzucker 1. Produkt 21,50 per 100 BRL.

Roten. Hamburg, 5. Sept. (Schlußbericht) Rüssen-Rohzucker 1. Produkt 21,50 per 100 BRL.

Roten. Hamburg, 5. Sept. (Anfangsbericht) Rüssen-Rohzucker 1. Produkt 21,50 per 100 BRL.

Roten. Hamburg, 5. Sept. (Schlußbericht) Rüssen-Rohzucker 1. Produkt 21,50 per 100 BRL.

Roten. Hamburg, 5. Sept. (Anfangsbericht) Rüssen-Rohzucker 1. Produkt 21,50 per 100 BRL.

Roten. Hamburg, 5. Sept. (Schlußbericht) Rüssen-Rohzucker 1. Produkt 21,50 per 100 BRL.

Roten. Hamburg, 5. Sept. (Anfangsbericht) Rüssen-Rohzucker 1. Produkt 21,50 per 100 BRL.

Roten. Hamburg, 5. Sept. (Schlußbericht) Rüssen-Rohzucker 1. Produkt 21,50 per 100 BRL.

Roten. Hamburg, 5. Sept. (Anfangsbericht) Rüssen-Rohzucker 1. Produkt 21,50 per 100 BRL.

Roten. Hamburg, 5. Sept. (Schlußbericht) Rüssen-Rohzucker 1. Produkt 21,50 per 100 BRL.

Roten. Hamburg, 5. Sept. (Anfangsbericht) Rüssen-Rohzucker 1. Produkt 21,50 per 100 BRL.

Roten. Hamburg, 5. Sept. (Schlußbericht) Rüssen-Rohzucker 1. Produkt 21,50 per 100 BRL.

Roten. Hamburg, 5. Sept. (Anfangsbericht) Rüssen-Rohzucker 1. Produkt 21,50 per 100 BRL.

Kursnotierungen der Halleschen Zeitung.

Berliner Börse vom 5. September. Beginnungs-Börse, I. Ausgabe.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table listing various German bonds and state papers with columns for title, quantity, and price.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds from various countries with columns for title, quantity, and price.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table listing German mortgage loans with columns for title, quantity, and price.

Staatsschuldverschreibungen.

Table listing state debt securities with columns for title, quantity, and price.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.

Table listing railway priority obligations with columns for title, quantity, and price.

Eisenbahn-Einnahme-Prioritäts-Aktien.

Table listing railway income priority shares with columns for title, quantity, and price.

Eisenbahn-Einnahme-Aktien.

Table listing railway income shares with columns for title, quantity, and price.

Bankaktien.

Table listing bank shares with columns for title, quantity, and price.

Bank- und Kredit-Aktien.

Table listing bank and credit shares with columns for title, quantity, and price.

Obligations industrieller Gesellschaften.

Table listing industrial company obligations with columns for title, quantity, and price.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial shares with columns for title, quantity, and price.

Leipziger Börse vom 5. September.

Deutsche Fonds.

Table listing German bonds from the Leipzig market with columns for title, quantity, and price.

Eisenbahn-Et. u. St.-Pr.-Aktien.

Table listing railway shares from the Leipzig market with columns for title, quantity, and price.

Bank- und Kredit-Aktien.

Table listing bank and credit shares with columns for title, quantity, and price.

Obligations industrieller Gesellschaften.

Table listing industrial company obligations with columns for title, quantity, and price.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial shares with columns for title, quantity, and price.

Leipziger Börse vom 5. September.

Deutsche Fonds.

Table listing German bonds from the Leipzig market with columns for title, quantity, and price.

Eisenbahn-Et. u. St.-Pr.-Aktien.

Table listing railway shares from the Leipzig market with columns for title, quantity, and price.

Rechnungen, Facturen, Buchdruckerei der Halleschen Zeitung, Otto Thiele, Halle a. S., Leipzigerstr. 87 (Eingang St. Braubachstr. 30).